

Urlaubsgesuch (mehr als 10 Schultage)

Schülerinnen und Schüler können auf schriftliches Gesuch der Erziehungsberechtigten, wenn besondere Gründe vorliegen, vom **Schulrat bei mehr als 10 Schultagen** beurlaubt werden.

Personalien des Kindes

Name des Kindes: _____ Vorname des Kindes: _____
 Strasse: _____ Hausnummer: _____
 Klassenlehrperson: _____ Klasse: _____
 Urlaub von: _____ bis: _____ Anzahl Schultage: _____
 Begründung: _____

Wurde schon einmal eine Beurlaubung bewilligt? Ja Nein Wann (Jahr)? _____

Geschwister in anderen Klassen

Geschwister: Ja Nein

Name / Vorname: _____ Klasse: _____
 Lehrperson: _____

Name / Vorname: _____ Klasse: _____
 Lehrperson: _____

Personalien der Erziehungsberechtigten

Name / Vorname Mutter: _____
 Telefon: P. _____ N. _____ Mail: _____

Name / Vorname Vater: _____
 Telefon: P. _____ N. _____ Mail: _____

Unterschriften

Datum: _____
 Unterschrift Mutter: _____ Unterschrift Vater: _____

Auf Gesuch ohne genaue Orts- und Grundangabe kann nicht eingetreten werden. Es muss **spätestens 6 Wochen** vor Antritt der Beurlaubung bei der Klassenlehrperson, z.H. der Schulleitung bzw. des Schulrates eingereicht werden (mit diesem Formular).

Beilagen: _____

Stellungnahme der Klassenlehrperson

einverstanden nicht einverstanden

Begründung: _____

Datum: _____

Unterschrift Klassenlehrperson: _____

Stellungnahme der Schulleitung

einverstanden nicht einverstanden

Begründung: _____

Datum: _____

Unterschrift Schulleitung: _____

Stellungnahme des Schulrates

bewilligt nicht bewilligt

Begründung: _____

Datum: _____

Unterschrift Schulratspräsident: _____

Bemerkung: Das Nacharbeiten des versäumten Schulstoffes liegt in der Verantwortung der Eltern.

Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Verfügung kann innert 10 Tagen seit Eröffnung schriftlich und begründet beim Regierungsrat, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss ein klar umschriebenes Begehren und die Unterschrift der beschwerdeführenden oder der sie vertretenden Personen enthalten. Die angefochtene Verfügung ist der Beschwerde in Kopie beizulegen (§§ 15 und 27 ff. Verwaltungsverfahrensgesetz, SGS 175). Das Beschwerdeverfahren ist kostenpflichtig. Es werden Entscheidegebühren zwischen 300 und 600 Franken erhoben. Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Beschwerden können Entscheidegebühren bis 5'000 Franken erhoben werden (§ 20a Absatz 1 Verwaltungsverfahrensgesetz; § 6 Verordnung zum Verwaltungsverfahrensgesetz, SGS 175.11).